



Ulmus glabra



Höhe	25 - 35 (40) m, schnellwachsend
Breite	15-20m
Krone	breit-eiförmig, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	Rinde dunkelgrau, bleibt lange glatt, Zweige graubraun
Blatt	Breit-eiförmig bis oval, dunkelgrün, sehr rau behaart, 8 - 16 cm
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	kurzstielige dichte Büschel, braunviolett, März, vor der Blattentwicklung
Früchte	rundum geflügelt, verkehrt-eirund, hellroter Samen
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	feucht und luftig, vorzugsweise kalkhaltig
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung, verträgt langzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	gut, auch bei Seewind
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, wertvoller Baum für Schmetterlinge und Falter
Verwendung	alleen und breite straßen, küstengebiete
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Europa, westliches Asien, Kaukasus

Stattlicher Baum mit einer dichten Krone, deren untersten Äste ein wenig durchhängen. Höhe bis 40 m, Breite bis circa 20 m. Die Rinde bleibt lange glatt und bekommt später untiefe Furchen. Junge Zweige sind graubraun und weißlich behaart, später grau. Das große Blatt ist asymmetrisch, sehr rau und dunkelgrün, unterseits hellgrün und behaart. Im Herbst verfärbt es sich gelb. Die schiefe Blattbasis bedeckt eine Seite des kurzen Blattstiels, das typische Merkmal eines Ulmenblattes. Vor der Blattentwicklung erscheinen die braunvioletten Blüten. Die Früchte, geflügelte Nüsschen, werden vom Wind verbreitet. U. glabra findet als Art keine häufige Anwendung, da sie wenig Wurzelausschlag gibt, wird aber oft als Unterlage benutzt. Manchmal kommt es dabei zu einer Unverträglichkeit, wobei der Baum an der Pfropfungsstelle abbrechen kann. Anfällig für die Ulmenkrankheit.